



ein Erhalt für die Zukunft gesichert. Aus dem Ödland um den Bahnhof herum, haben die Eigentümer zwischenzeitlich einen beeindruckenden Themengarten erschaffen.



Text und Bilder: Detlef Kleintitschen, Kreisdenkmalpfleger des Eifelkreises
Standort: 54664 Auw an der Kyll, Bahnhofstraße 8; Karte: G. Jakobi
 Edition: Ministerium für Bildung und Kultur, Landesdenkmalamt, Saarland
 2018

Bahnhof, Auw an der Kyll

(EIFELKREIS BITBURG-PRÜM)



Mit dem Bau der Bahnlinien „Trier-Köln“ entlang dem stark gewundenen Tal der Kyll, erfolgte eine schnelle, verkehrliche Anbindung der Eifel an das Rheinland. Alle 5 Bahnhöfe im Eifelkreis der 1868 bis 1870 erbauten Kylltalstrecke sind heute noch erhalten. Die Empfangsgebäude und ihre Nebengebäude befinden sich in den Orten: Kyllburg, Bitburg-Erdorf, Phillipsheim, Speicher und Auw a. d. Kyll.

Der Bahnhof Auw a. d. Kyll liegt vom Ort aus gesehen, jenseits der Gleisstrecke und besteht aus dem 2-geschossigen Empfangsgebäude

und dem ehemaligem Toilettenhaus. In kurzer Entfernung zum Bahnhof hat sich auch das Bahnwärterhäuschen erhalten, ein spiegelsymmetrisches, kleines Doppelhaus. Alle Gebäude haben eine Fassade aus hammerrecht versetzten Rotsandsteinblöcken. Die Gebäudeecken sind durch eine Eckquaderung betont.

Das Empfangsgebäude steht mit seiner 1-geschossigen Traufseite zum Bahnsteig. Alle Fenster sind hochrechteckig mit baulich abgesetztem Oberlicht. Die Schieferdächer sind als Krüppelwalmdach mit größerem, verziertem



Dachüberstand ausgeführt. Die Gebäudemitte prägt die 2-geschossige Giebelfläche eines leicht vorgezogenen Wiederkehrs. Der Stationsname „Auw an der Kyll“ befindet sich über den beiden Eingangstüren, welche in die Schalterhalle führen. Hier haben sich neben dem jün-

geren Kartenschalter auch die bauzeitlichen Außentüren erhalten. Neben der Schalterhalle befand sich auf einer Seite der Wartesaal und in der anderen Gebäudehälfte der Dienstraum. Das Obergeschoss diente den Bediensteten als Wohnraum.



Im Bereich der Bahnhöfe ist die ansonsten eingleisige Bahnlinie mehrgleisig gebaut. Mit manueller Weichenstellung konnten so der Begegnungsverkehr im Bahnhof an den entsprechenden Bahnsteig geleitet werden. Nach Umstellung auf fernbediente Weichen, wurde in den 50-er Jahren ein halbrunder Stellwärters-Anbau an den Bahnhof angeführt.

Die Bahnhofsgebäude wurden 1982 nach der Entwidmung veräußert. Die jetzigen Eigentümer erwarben den Bahnhof 1995 und sanierten bis 1999 die Gebäude. Die ehemaligen Ausgangstüren der Halle mussten geschlossen werden, da Bahnlinie und Bahnsteige weiter in Betrieb sind. Da auch der ursprüng-

lich beschränkte Bahnübergang abgebrochen wurde, musste ein privater Zufahrtsweg angelegt werden.

Das kleine Nebengebäude war ursprünglich das Toilettenhaus, wobei der charakteristische Dachreiter zur Ableitung der Gerüche aus der Sammelgrube diente. Zusätzlich wurde das Gebäude als Schuppen genutzt und hatte im Untergeschoss einen Viehstall. Heute beherbergt das kleine Nebengebäude eine moderne Wohneinheit.

Die Bahnhofsbauten sind denkmalgerecht und liebevoll instand gesetzt worden und durch die Nutzung beider Gebäude als Wohnraum ist